

MEDIENMITTEILUNG

Thun, 11. August 2016

Dokumentierte Version

Problematik der humanitären Arbeit unter autoritären Regimes am Beispiel von World Vision in palästinensischen Gebieten

Die EDU Schweiz nimmt mit Betroffenheit Kenntnis der Verhaftung des Gaza-Verantwortlichen der christlich-humanitären Organisation World Vision International (WVI). Die EDU ist sich der grossen menschlichen und politischen Herausforderungen für humanitäre Arbeit im Umfeld von autoritären Regimes wie der palästinensischen Behörden bewusst. Die EDU hält daran fest, dass christliche Organisationen sich durch Wortwahl, Finanzierung und Auswahl der Projektpartner nicht durch die palästinensischen Behörden gegen Israel instrumentalisieren lassen dürfen. Weiter bekräftigt die EDU das Existenzrecht Israels und die jüdischen Wurzeln des Christentums.

Am 4. August 2016 meldete WVI in, dass der WVI-Gaza-Verantwortliche Mohammed El-Halabi am 15. Juni auf seinem Nachhauseweg von Routinetreffen verhaftet worden sei. Nach 50 Tagen in einem israelischen Gefängnis sei er am 4. August angeklagt worden, den Hamas unterstützt zu haben. WVI zeigt sich schockiert über diese Vorwürfe. Es erwähnt in dieser Meldung, dass es in über 40 Jahren in Israel/Palästina für über 500'000 der am meisten verletzlichen Kinder versucht habe Hoffnung zu bringen. WVI erinnert an seine Grundsätze, sich von jeglichem Einbezug in politische, militärische oder terroristische Aktivitäten zu enthalten. Das WVI-Programm in Gaza sei regelmässig internationalen und unabhängigen Audits, Auswertungen und internen Kontrollen unterzogen worden. WVI werde alle vorgelegten Sachverhalte prüfen und entsprechende Massnahmen treffen. WVI ruft zu einem rechtmässigen und fairen Prozess auf.

In einer englischen Mitteilung des WVI-CEO Kevin Jenkins vom 8. August wird erwähnt, dass WVI alle Aktivitäten im Gaza-Streifen suspendiert habe. Interne Prüfungen seien im Gang, die auch eine externe gerichtliche Untersuchung mit einbeziehe. Leider lägen noch keine Belege für die Anschuldigungen vor. Das WVI-Gaza-Budget der letzten 10 Jahre betrage 22,5 Millionen Dollar, was schwer mit den angenommenen 50 Mio. verteilten Dollar vereinbar sei. Erst seit Oktober 2014 sei der Angeklagte für WVI in Gaza verantwortlich, vorher habe er nur Teile des Gaza-Budgets verwaltet. WVI-Regelungen erlaubten Einzelunterschriften auf seiner Hierarchiestufe nur bis 15'000 Dollar. Auch erwähnt der CEO die seriösen Anstellungsprozeduren.

Die Pressemitteilung des israelischen Aussenministeriums sagt, Mohammed El-Halabi sei am Erez-Übergang zwischen Israel und dem Gaza-Streifen verhaftet worden wegen Verdachts auf Vergehen gegen die Sicherheit, die er für den terroristischen Arm der Hamas begangen habe und für die er seine Besuche in Israel ausgenützt habe. Der genannte habe während der Untersuchungen enthüllt, dass er seit seiner Jugend Hamas-Mitglied sei und im letzten Jahrzehnt sowohl organisatorisches wie auch militärisches Training durchlaufen habe. Im Jahr 2005 habe ihn der Hamas zur Infiltration des WVI beauftragt. Da sein Vater bei der UNO arbeite und er selber bei der UNDP gearbeitet habe, seien die Chancen auf Erfolg hoch eingeschätzt worden. Viele Details über seinen weiteren Werdegang und seine Methoden, WVI-Gelder zu generieren und an den Hamas umzuleiten, werden in diesem Bericht erwähnt – mit Betonung darauf, dass dies den vom Angeklagten gemachten Aussagen entspreche.

EDU Schweiz

Die EDU kann nicht über die Einzelheiten der Berichte zu dieser Verhaftung und deren Vorgeschichte urteilen. Der EDU geht es auch nicht darum, den gesamten Willen des WVI in Frage zu stellen. **Wir wollen mit dieser Mitteilung auf die Schwierigkeiten aufmerksam machen, humanitär unter autoritären Regimes wie den palästinensischen Organisationen Fatah und Hamas arbeiten zu können, ohne sich politisch instrumentalisieren zu lassen.**

Im neusten Jahresbericht (2014) nennt WVI in der Liste der Arbeitsgebiete unter anderem „Jerusalem/West-Bank/Gaza“. World Vision habe in Gaza versucht, das Leiden des siebenwöchigen Konflikts von Juli und August 2014 zu mildern. Über 500 Kinder seien in Gaza getötet worden, und über 5000 Kinder von ihrem Haus vertrieben. World Vision erwähnt weiter, dass die UNO schätze, dass fast 400'000 Kinder unter traumatischen Erfahrungen leide und psychologische Unterstützung brauche, und dass World Vision diese Hilfe weiterhin leisten wolle. Aktuell schreibt WVI auf der Homepage (übersetzt): „Zum heutigen Tag bleiben 100'000 Palästinenser vertrieben und leben in schrecklichen Verhältnissen in Schulen oder ärmlichen Unterkünften, und über 300'000 Kinder brauchen immer noch unmittelbare psychologische Unterstützung.“ World Vision habe seit Februar ungefähr 90'000 Personen Hilfe zur Genesung verschafft, 1389 verwüstete landwirtschaftliche Güter wiederhergestellt, etc. WVI unterstütze auch israelische und palästinensische Stimmen, die für Friede und Gerechtigkeit eintreten.

Ein Film unter dem Titel „40 Jahre im Heiligen Land“ präsentiert die lokale Arbeit. Er führt das Leid der Kinder gleich zu Beginn auf 40 Jahre „Kontext von militärischer Besetzung“. Der Film nimmt mehrmals Bezug darauf, dass das Christentum in diesem Land seine Wurzeln hat. *Nicht einmal* wird erwähnt, dass das Volk Israel in diesem Land schon viel länger seine Wurzeln hat. Bei der Nennung von Menschenrechtsverletzungen werden keine Urheber genannt, die Stimmen werden aber mit Bildern untermalt, die Israel als Urheber suggerieren.

In einem Bericht der WVI-Homepage steht im Lead (übersetzt): „Jedes Jahr werden 500-700 palästinensische Kinder durch israelische Behörden festgehalten, in direkter Verletzung ihrer Menschenrechte und Zivilrechte.“ Und dann folgt ein ausführlicher Bericht über den Fall eines 14-jährigen namens Amer, wie er ohne ersichtlichen Grund auf freiem Feld in der Nähe seines Wohnorts von israelischen Soldaten verhaftet worden sei. Der Bericht soll beispielhaft dazu dienen, das Leiden palästinensischer Kinder in israelischen Gefängnissen aufzuzeigen.

Einige weitere Berichte über Militäraktionen der israelischen Armee gegen palästinensische Kinder finden sich auf der WVI-Homepage.

Der von WVI festgehaltene Grundsatz, dass „Hilfeleistung nicht zur Förderung eines speziellen politischen oder religiösen Standpunkts benutzt werden“ darf, ist anerkannterweise schwer durchführbar. Normalerweise wird man in der Wort- und Bildwahl gegenüber der Organisation vorsichtiger sein, von welcher mehr Einschränkungen oder Gewalt drohen. Um dem „Zielpublikum“ der Aktionen zu helfen, müssen ja Bedrohungen und Einschränkungen umgangen werden, d.h., die bedrohenden Organisationen oder Menschen dürfen nicht provoziert werden. Gleichzeitig muss die Bedürftigkeit im Arbeitsfeld bewiesen werden, um das Spenderpublikum zum Geben zu motivieren.

Das Beispiel des erwähnten WVI-Filmes zeigt deutlich auf, wie solch eine Organisation sich in Wort- und Bildwahl auf die eine Seite schlagen kann.

Da die palästinensischen Behörden in ihren Gebieten Kritik an ihrer Politik und an terroristischen Aktionen oft verfolgen, ist humanitäre Arbeit fast nur möglich, wenn man in diesem Aspekt nicht quer steht. Da die palästinensischen Terrororganisationen speziell die Kinder und Jugendlichen instrumentalisieren, wird es für ein Kinderhilfswerk noch schwieriger. Dies kann auch Auswirkungen auf die Personalpolitik haben: Ein Hilfswerk, das Oppositionelle anstellen würde, würde sich gegenüber diesen Behörden verdächtig machen.

In der Liste der Partner führt WVI das Welternährungsprogramm, das UNO-Flüchtlingswerk UNHCR, die UNICEF und verschiedene staatliche Geber wie die Europäische Kommission und das humanitäre Programm der EU auf. Gerade die EU ist stark in finanziellen Programmen engagiert, die anti-israelischen Schulbüchern, illegalen Bauten etc. dienen. Auch die UNO ist durch ihre regelmässigen anti-israelischen Verlautbarungen bekannt. Auch diesen Organisationen gegenüber hat sich also WVI durch die Partnerschaften „politisch korrekt“ zu verhalten.

Mit der Auswahl und der Formulierung der Berichte dient WVI ausserdem der internationalen Boykottbewegung gegen Israel BDS und gefährdet damit palästinensische Arbeitsplätze. Jegliche einseitige Berichterstattung über die Situation in Israel wird von dieser Bewegung instrumentalisiert, um Firmen und Länder zum Boykott gegen Israel zu bewegen.

Die EDU betrachtet Israel als einen legitimen Staat, nicht als Besetzer.

Die EDU will ausserdem in Erinnerung rufen, dass über die christlichen Wurzeln in Israel nicht ohne Bezug zum Volk Israel berichtet werden kann. Jesus stammt nicht nur aus diesem Land, sondern auch aus diesem Volk Israel.

<http://www.wvi.org/jerusalem>

<http://www.wvi.org/jerusalem-west-bank-gaza/video/40-years-holy-land>

<http://www.wvi.org/jerusalem-west-bank-gaza/article/forced-adulthood-14>

<http://www.wvi.org/accountability/structure-and-funding>

<http://www.wvi.org/jerusalem-west-bank-gaza/pressrelease/statement-world-vision-staff-arrest>

<http://www.worldvision.org/press-release/statement-kevin-jenkins-president-and-chief-executive-officer-world-vision>

<http://www.wvi.org/sites/default/files/WVI%20Annual%20Review%202014%20-%20English.pdf>

http://www.wvi.org/sites/default/files/F_559610_15_WorldVisionInternational_NoSchedules_FS.pdf

<http://mfa.gov.il/MFA/ForeignPolicy/Issues/Pages/Behind-the-Headlines-Hamas-exploitation-of-World-Vision-in-Gaza-to-support-terrorism-4-August-2016.aspx>

<http://mfa.gov.il/MFA/PressRoom/2016/Pages/MFA-Dir-Gen-Gold%E2%80%99s-letter-following-the-arrest-of-the-director-of-the-Gaza-branch-of-World-Vision-4-August-2016.aspx>

http://www.unicef.org/oPt/UNICEF_SoP_-_CAAC_Bulletin_-_Q4_2015.pdf

<http://honestreporting.com/unicef-and-afp-israel-the-child-killer/>

<https://bdsmovement.net>

Für weitere Auskünfte:

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37

Alt Grossrat Martin Friedli, GL-Mitglied, 079 848 97 96